

Auch die Umwelt wird entlastet

Firmen wollen mit unterschiedlichen Konzepten
gleichzeitig Geld und Ressourcen sparen

Sie haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 22 Unternehmen aus der Region Hannover wollen die Umweltbelastung verringern – und gleichzeitig Betriebskosten einsparen. Die Firmen beteiligen sich dafür am Umweltberatungsprogramm Ökoprofit.

VON DANIEL JUNKER

RETHEN. Das Programm haben die Stadt und die Region Hannover gemeinsam ins Leben gerufen. Bei insgesamt neun Workshops werden die Unternehmen beraten. Gestern stellten die Betriebe beim ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Rethen ihre Konzepte vor.

Dabei wurde deutlich, dass die teilnehmenden Unternehmen auf durchaus unterschiedliche Weise versuchen, Geld und Ressourcen einzusparen: Die Konzepte reichen von der energetischen Sanierung über die Nutzung von Solarenergie

und stromsparenden Elektrogeräten bis zur Motivation der Mitarbeiter, auf ihren Energieverbrauch zu achten.

Das Fahrsicherheitszentrum will zum Beispiel seine Mitarbeiter zum Energiesparen animieren: „Jeder passt auf jeden auf“, sagte Organisationsleiter Uwe Köppel. So gebe es bei den Wasserhindernissen, die vor den Autos empor-schnellen, „ein enormes Einsparpotenzial.“ Zudem würden die Wasserpumpen weniger belastet. Die Motivation beginne aber schon beim Papierverbrauch in der Verwaltung.

Die Gemüseboxe aus Hiddestorf setzt auf zwei neue Kälteanlagen: Sie bringen die verschiedenen Parzellen, in denen das Gemüse gelagert ist, auf unterschiedliche Temperaturen. „Knollengemüse braucht nur zwei Grad, während Bananen bei Zimmertemperatur gelagert werden“, sagte Mitarbeiter

Mark Reinert. Die Kühlung sei der „Hauptfresser beim Stromverbrauch.“ Reinert beziffert die Einsparungen für sein Unternehmen auf 2000 Euro pro Jahr – das sind 15 Prozent der Energiekosten.

Die Verwaltung des ADAC in Rethen will hingegen die Beleuchtung in ihrem Gebäude an der Lübeker Straße schrittweise gegen stromsparende LED-Strahler austauschen. Im Erdgeschoss sei das bereits geschehen, nun sollen die Lampen der Treppenhäuser und in den Konferenzräumen ausgewechselt werden.

Vertreter der beteiligten Unternehmen kürten gestern das überzeugendste Konzept. Sieger wurde die Concordia Versicherungsgesellschaft. Deren acht Direktionen kommunizieren jetzt per Videokonferenz. So würden Benzin- und Reisekosten in Höhe von 10 000 Euro im Jahr eingespart und die Umwelt entlastet.